

„Wir sind, was wir leisten? - Nein! - Wir sind, weil Gott uns liebt!“

Einladung

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz von Soldaten der Roten Armee befreit. Seit vielen Jahren ist der 27. Januar Gedenktag für die Millionen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland.

Wir wollen uns an diesem Tag in Osnabrück besonders der oft vergessenen Opfer der NS – Euthanasie – Verbrechen erinnern. Dies sind mehr als 200 000 Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen, die getötet wurden.

Sie wurden ermordet bei der planmäßigen „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ 1939 bis 1945. Die Opfer sind uns Mahnung und Verpflichtung. Ihnen gilt es Würde und Namen zu geben.

„...denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“ (2 Korinther 10)

Ökumenische Gedenkfeier
für die geistig behinderten, sinnesgeschädigten
und psychisch kranken Opfer
der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

**Mittwoch, 27. Januar 2016, 09:30 Uhr
in St. Marien Osnabrück, Am Markt**

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam besonders diese Opfer nicht zu vergessen.

Mit freundlichen Empfehlungen



Heiner Böckmann
Heilpädagogische Hilfe
Osnabrück

Volker Niermann
Hilfe für hörgeschädigte
Menschen in Nds. e.V.

Prof. Dr. Bernhard Croissant
AMEOS Klinikum
Osnabrück

Franz Loth
Caritasverband für die
Diözese Osnabrück e.V.

Wir verweisen auf die Gedenkveranstaltung von Stadt und Landkreis Osnabrück um 16.15 Uhr an den Gedenktafeln am Markt in Osnabrück, um 17 Uhr schließt sich die Eröffnung der Ausstellung „Es lebe die Freiheit! – Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“ im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum an.

Osnabrück, im Januar 2016
Industriestraße 17, Telefon 0541 / 9991 240

-bitte wenden-

Wir wollen der Opfer der NS-“Euthanasie“-Verbrechen gedenken:

der 10072 Toten, die durch Giftgas bis 1941 in Hadamar bei Limburg ermordet wurden;
unter ihnen 248 Patienten der Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Osnabrück

der 9839 Toten, die durch Giftgas bis 1940 in Grafeneck bei Reutlingen ermordet wurden;

der 9772 Toten, die durch Giftgas bis 1940 in Brandenburg ermordet wurden;

der 8601 Toten, die durch Giftgas bis 1941 in Bernburg ermordet wurden;

der 18269 Toten, die durch Giftgas bis 1941 in Hartheim bei Linz ermordet wurden;

der 13720 Toten, die durch Giftgas bis 1941 in Sonnenstein bei Pirna ermordet wurden;

der mehr

als 100 000 Toten, die nach 1941 - 1945 durch Aushungern und Totspritzen ermordet wurden.

Zahlen, Zahlen - und doch jeder einzelne ein Mensch - ein Mensch!